

Diathesenunterschiede in Partizipialbildungen indogermanischer Deponentien

Laura Grestenberger
Laura.Grestenberger@concordia.ca

Institut für Sprachwissenschaft, Universität Wien, 17. Juni 2015

1 Hintergrund: Partizipialbildungen

Partizipien: in ein Verbalparadigma integrierte deverbale Nominalisierungen; infinite Verbalformen

Studien zu Nominalisierungen (z.B. Alexiadou 2001, Anagnostopoulou 2003,2014, Alexiadou et al. 2007, Alexiadou and Anagnostopoulou 2008, Baker and Vinokurova 2009, Baker 2011, Embick 1997, 2000, 2004b, Harley 2009 ...): Unterschiede in der Syntax von Partizipialbildungen sind das Resultat unterschiedlicher hierarchischer Strukturen/funktionaler Kategorien unterhalb des Nominalisierungssuffixes.

Anagnostopoulou (2003): Neugriechische "Passiv"-Partizipien: *-menos* vs. *-tos* (zu neugriech. Partizipien generell: Holton et al. 1997: 234ff., Embick 1997: 134ff., Anagnostopoulou 2003, Alexiadou and Anagnostopoulou 2008, Papangeli and Lavidas 2009).

- *-menos* impliziert ein Ereignis (event), *-tos* hingegen nicht (z.B. impliziert *vrasmenos*, dass ein Kochereignis stattgefunden hat, *vrastos* hingegen nicht).

(1) Neugriech. *-menos* vs. *-tos* Partizipien

Verb	<i>-menos</i>	<i>-tos</i>	
<i>vrazo</i>	<i>vras-menos</i>	<i>vras-tos</i>	'gekocht'
<i>psino</i>	<i>psi-menos</i>	<i>psi-tos</i>	'gegrillt'
<i>anigo</i>	<i>anig-menos</i>	<i>anig-tos</i>	'geöffnet; offen'
<i>klino</i>	<i>klis-menos</i>	<i>klis-tos</i>	'geschlossen; zu'

- *-menos* lizenziert Adverbien der Art und Weise (manner adverbs), *-tos* hingegen nicht.

(2) To thisavrofilakio itan prosektika anig-meno/*anig-tos
der Safe war vorsichtig geöffnet-meno/offen-tos
"Der Safe wurde vorsichtig geöffnet" (vs. "*war vorsichtig offen")

- *-menos* lizenziert adverbielle Agensphrasen (*by*-phrases), *-tos* hingegen nicht.

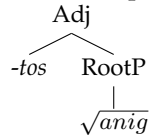
(3) To thisavrofilakio itan anig-meno/*anig-tos apo tin Maria
Der Safe war geöffnet-meno/offen-tos von der Maria
"Der Safe wurde von Maria geöffnet" (vs. "*war von Maria offen")

Anagnostopoulou: Unterschiede sind Reflexe der unterschiedlichen verbalen funktionalen Projektionen, mit der die Nominalisierer *-menos* vs. *-tos* kombiniert werden:

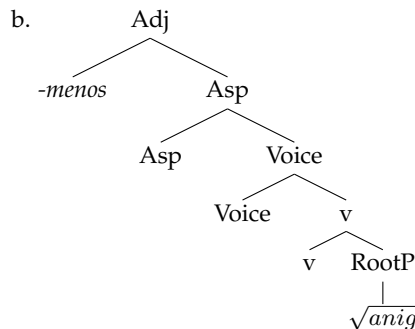
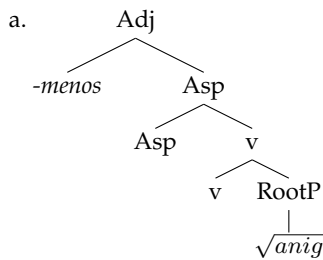
- *-tos* tritt direkt an die Verbalwurzel ("RootP"), vgl. (4);

- *-menos* selegiert entweder *v+Asp* (“target state participles”, (4-a), NB “v” steht bei ihr für die verbalisierende Projektion, *nicht* für die Ereignis/agentive Projektion = Voice) oder *v+Voice+Asp* (“resultant state participles”, (5-b)).

(4) *tos*-Partizipien:



(5) *menos*-Partizipien:



- Erklärt sprachübergreifende Variation im syntaktischen Verhalten von Partizipien durch Unterschiede der internen Struktur dieser Partizipien
- Relevanz für Partizipialbildungen von Deponentien: entgegen Papangeli and Lavidas 2009, Pesetsky 2009 ist “falsche” Diathesenmorphologie (voice mismatches), bzw. deponentielles Verhalten nicht von Finitheit abhängig, d.h. deponentielles Verhalten findet sich sowohl in finiten als auch in infiniten Kontexten.
- Deponentielles Verhalten in Partizipien wird bewahrt, wenn die funktionale Projektion, die die Diathese bestimmt, ein Teil der Nominalisierung ist.

- Wie funktioniert Diathese in “griechischen” Verbalsystemen?
- Was sind “Diathesen-mismatches”?
- Unter welchen Umständen werden Mismatches in Nominalisierungen bewahrt?

2 Hintergrund: Diathese und Diathesen-mismatch

Früh bezeugte idg. Sprachen (Hethitisch, Tocharisch, Vedisch, Avestisch, Griechisch, Latein, Altirisch ...) & einige moderne idg. Sprachen (Griechisch, Albanisch): Diathesen AKTIV vs. NICHT-AKTIV werden morphologisch als Teil der Verbalflexion (d.h. als Portmanteau mit Tempus (Tense) und Kongruenz (Agr(eement))) ausgedrückt → **bivalentes Diathesensystem**, “griechisches Diathesensystem”.

[“nicht-aktiv” = Cover term, einzelsprachlich wird diese Kategorie “Medium” (Ved., Griech., Toch.), “Medialpassiv” (Heth.) oder “Passiv” (Lat.) genannt. NB “aktiv”/“nicht-aktiv” bezieht sich immer auf die Morphologie.]

(6) Vedisch: Aktive/nicht-aktive Endungen (Präsens)

	aktiv			medial		
	Sg.	Dual	Pl.	Sg.	Dual	Pl.
1	-mi	-vas	-masi	-e	-vahe	-mahe
2	-si	-thas	-tha	-se	-ethe, -áthe	-dhve
3	-ti	-tas	-nti	-te, -e	-ete, -áte	-nte, -re

(7) Altgriechisch: Aktive/nicht-aktive Endungen (Präsens)

	aktiv			medial		
	Sg.	Dual	Pl.	Sg.	Dual	Pl.
1	-mi, -ō	—	-men, -mes	-mai	—	-metha
2	-s(i), -eis	-ton	-te	-sai, -ēi	-sthon	-sthe
3	-si, -ti, -ei	-ton	-asi, -nti, -ousi	-tai	-sthon	-ntai

- Problem “griechischer” Diathesensysteme: Verben, deren Diathesenmorphologie nicht zu ihrem syntaktischen Kontext passt: *nicht-aktive Morphologie, aktive Syntax* → **feature mismatch verbs, Deponentien** (von Lat. *dē-pōnere* ‘beiseite legen, ablegen’¹).

Beispiele:

(8) **Latein:** Deponens *hortor* ‘treibe an, sporne an’: Plautus, *Mercator* 695–697:

sed **coquos**, quasi in mari solet hortator **remiges**
 doch Köche.AKK.PL wie in Meer.ABL pflegen.3SG.PRÄS Antreiber.NOM Ruderer.AKK.PL
hortarier, ita **hortabatur**
 antreiben.INF.PASS so antreiben.3SG.IMPF.PASS

“Doch so wie der Rudermeister (“Antreiber”) auf See die Ruderer anzutreiben pflegt, so trieb er die Köche an.”

(9) **Griechisch:** Deponens *tínūmai* ‘bestrafe, nehme Rache an’: Homer, *Ilias*, 3.278-9:

kaì hoì hupenérthe kamóntas **anthrópous**
 und rel.pron.NOM.PL.M unten.ADV abgelebt.PTZP.AKK.PL Menschen.AKK.PL
tínusthon
 bestrafen.3DU.PRÄS.MED

“und die die Dahingeschiedenen in der Unterwelt bestrafen”

(10) **Vedisch:** Deponens *tráyate* ‘beschützt’: RV 2.23.4a-b:

tráya-se jánaṃ yás túbhyaṃ
 beschützt-2SG.PRÄS.MED Mensch.AKK rel.pron.NOM.SG.M dich.DAT
 dásāt
 verehrt.3SG.KONJ.AKT

“Du beschützt den Menschen, der dich verehrt”

(11) **Hethitisch:** Deponens *paḥša(ri)* ‘beschützt, gibt Acht auf’: KBo 8.35 ii 14-15:

nu mán kūš **lingāuš** **paḥḥašduma**
 PART wenn diese.AKK.PL Eide.AKK.PL beschützt.2PL.PRÄS.MEDIOPASS

¹Nämlich die erwartete passive Bedeutung des Verbs; siehe Flobert (1975) für eine ausführliche Diskussion der Herkunft des Begriffs.

šumāš=a DINGIR.MEŠ-eš pahšandaru
 euch.AKK.PL=PART Götter.PL-PL beschützen.3PL.IPV.MEDIOPASS

“Wenn ihr auf diese Eide achtet, so sollen die Götter auf euch achten!”

- (Synchron) “falsche” bzw. unerwartete Diathesenmorphologie
- Wirft die Frage nach der “richtigen” Morphologie auf: welche Prädikate sind in griechischen Diathesensystemen aktiv/nicht-aktiv/beides?
- Synonympaare mit unterschiedlicher Diathese:

(12) Aktiv/nicht-aktive Synonyme

	Nicht-aktives Verb	Aktives Verb	Bedeutung
Latein	<i>hortor</i>	<i>moneō</i>	‘treibe an, sporne an, ermahne’
	<i>fūror</i>	<i>clepō, rapiō</i>	‘stehle, raube’
Sanskrit	<i>vārdhate</i>	<i>bhāvati</i>	‘wächst, wird’
	<i>grāsate</i>	<i>ātti</i>	‘verschlingt; isst’
Griech. (Hom.)	<i>erúomai</i>	<i>phúlassō</i>	‘beschütze, bewache’
	<i>érkhomai</i>	<i>eīmi</i>	‘komme, gehe’
Neugriech.	<i>eborevome</i>	<i>adallasso</i>	‘handle, tausche aus’
	<i>katarieme</i>	<i>anathematizo</i>	‘verfluche’

- Ist es möglich, vorherzusagen, wo welche Diathesenmorphologie auftritt? Bzw. wo “falsche” Diathesenmorphologie auftritt?

2.1 Kanonische vs. nichtkanonische nicht-aktive Morphologie

Syntaktische (semantische?) Kontexte nicht-aktiver Morphologie typologisch relativ einheitlich (Geniušienė 1987, Rivero 1990, Klaiman 1991, Kemmer 1993, 1994, Embick 1998, Kaufmann 2007, Kallulli 2007, 2013, Alexiadou and Doron 2012, Alexiadou 2013, usw.):

(13) Kanonische Funktionen nicht-aktiver Morphologie

- Antikausativ (ved. *vārdhate* ‘wächst’, *vāhate* ‘fährt’, neugriech. *keome* ‘brenne’ (itr.))
- Reflexiv und reziprok (griech. *louómiai* ‘wasche mich’, ved. *pāvate* ‘läutert sich’)
- Selbstbenefaktiv (ved. *yájate* ‘opfert etwas für den eigenen Nutzen, *bhárate* ‘trägt für sich, nimmt sich’, griech. *phéromai* ‘nehme mir, gewinne’)
- generisch/dispositionell (“Das Buch verkauft sich gut”)
- (Medio)passiv (Ved. *stáve* ‘wird gepriesen’, *śṛṇvé* ‘wird gehört’)

= “Diathesensynkretismus” (**voice syncretism**, Embick 1998).

Kanonische nicht-aktive Verben in Kontexten (13): alternieren mit formal aktiven Verben → **alternierende/oppositionelle** nicht-aktive Verben.

... nicht-aktive Morphologie tritt auch in nichtalternierenden/nichtoppositionellen Kontexten auf (vgl. Kemmer 1993, Zombolou and Alexiadou 2014):

- (14)
- Wahrnehmungsverben, kognitive Verben (experiencer/psych verbs)
 - Stative Verben
 - (gewisse) Bewegungsverben
 - (gewisse) deadjektivische und desubstantivische Verben (inchoative & antikausative)
 - (gewisse) Sprech- und Kommunikationsverben

= *media tantum*; aber kanonische Verwendung, d.h. kein “mismatch”

→ Generalisierung: Das (surface) Subjekt dieser Verbklassen ist nie ein Agens.

2.2 Diathesenmorphologie = “postsyntaktisch”

Kratzer (1996): Agens (externes Argument) von Ereignis- bzw. Vorgangsverben wird als Specifier der funktionalen Projektion vP basisgeneriert.

Embick: Spell-Out-Kontext für nicht-aktive Morphologie:

- (15) $v \leftrightarrow v\text{-}X/_\text{-}$ No external argument (Embick 2004a: 150)
 “Non-active voice is assigned when v does not introduce an external argument”
 (Inaktive Diathesenmorphologie wird zugewiesen, wenn v kein externes Argument, d.h. keinen Agens hat; “-X” = der morphologische Exponent von “nicht-aktiv” in einer bestimmten Sprache)

- [ACT] und [NONACT] sind keine syntaktischen Features, sondern verschiedene Spell-Out Varianten/ Allomorphe des syntaktischen Hauptes v
- [NONACT] = eine *postsyntaktische* Eigenschaft von v
- aktive Morphologie = “elsewhere”, Default-Morphologie

[NB nicht-aktiv kann nicht Default-Morphologie sein, weil es nicht möglich ist, einen einheitlichen Kontext für aktiv zu definieren, s.u.]

Weitere Annahme: Zwei Arten von v :

- v [AG]: “agentive v ”
 - Spec. = Agens
 - kann strukturellen Kasus (Akk.) an Objekt zuweisen
- v :
 - kein Spec./externes Argument
 - kein Akk.

Vgl. Kratzer (1996), Embick (1997), 1998, 2004a, Chomsky (2001) (ϕ -complete v^* vs. “defective v ”), Kallulli (2007), (2013).

- (16) Definition: kanonische Verwendung nicht-aktiver Morphologie bedeutet, dass v [AG] kein externes Argument hat
- (17) Verteilung von aktiver/nicht-aktiver Morphologie in einem griechischen Diathesensystem (vgl. Kallulli 2013: 349):

	+ext.arg.	-ext.arg.
v [AG]	ACT	NONACT
v	n/a	ACT

Spell-Out-Bedingungen für aktiv vs. nicht-aktiv:

- (18) a. NONACT $\leftrightarrow v$ [AG][$-\text{ext.arg}$]
 b. ACT \leftrightarrow elsewhere

- Deponentien sind “mismatch verbs” weil ihr Subjekt ein Agens ist, und sie dennoch nicht-aktive Morphologie zeigen — entgegen (17)-(18).

- (19) Definition von Deponentialität (Grestenberger 2014: 65)
 “In an active—non-active voice system, a deponent is a syntactically active verb whose surface subject is an agent and whose finite forms are morphologically non-active.”

(Kriterien für Status als Deponens:

- Nomen Agentis möglich
- kompatibel mit Agens/VoiceP-orientierten Adverbien
- struktureller Kasus am Objekt
- Passivierung möglich

3 Deponentialnominalisierungen im Indogermanischen

In gewissen Nominalisierungen von Deponentien bleiben Diathesen-mismatches erhalten, in anderen werden sie aufgegeben (im letzteren Fall verhalten sich Deponentialnominalisierungen wie Nominalisierungen von formal aktiven agentiven transitiven Verben).

3.1 Mismatch wird aufgegeben

3.1.1 Nomina Agentis

- Deponentien (nach Definition (19)) verhalten sich wie formal aktive agentive Verben und formen Nomina Agentis mit demselben Nominalsuffix wie reguläre (formal) aktive Verben:

Vedisch: Suffix *-tár-* (Benveniste 1948, AiG II,2: 669ff., Tichy 1995).

- (20) Vedische Nomina Agentis

alternierend		deponentiell	
Wurzel	Nomen Ag.	Wurzel	Nomen Ag.
<i>dā</i> ‘geben’	<i>dā-tár-</i> ‘Geber’	<i>trā</i> ‘(be)schützen’	<i>trā-tár-</i> ‘Beschützer’
<i>nī</i> ‘führen’	<i>ne-tár-</i> ‘Führer’	<i>īḍ</i> ‘preisen’	<i>īḍi-tár-</i> ‘Preiser, Verehrer’
<i>rakṣ</i> ‘beschützen’	<i>rakṣi-tár-</i> ‘Beschützer’	<i>kṣad</i> ‘zubereiten’	<i>kṣat-tár-</i> ‘Zubereiter, Diener’

- (21) Griech. Nomina Agentis von Deponentien (Suffix *-tēr*; vgl. Fraenkel 1912, Benveniste 1948, Debrunner 1917: 170ff.):

akt.		deponentiell	
Verb	Nomen Ag.	Verb	Nomen Ag.
<i>elaiúnō</i> ‘(an)treiben’	<i>ela-tēr</i> ‘Antreiber’	<i>riúomai</i> ‘beschützen’	<i>rū-tēr</i> ‘Beschützer’
<i>dídōmi</i> ‘geben’	<i>dot-ēr</i> ‘Geber’	<i>lēizomai</i> ‘plündern’	<i>lēis-tēr</i> ‘Plünderer’
<i>óllumi</i> ‘zerstören’	<i>ole-tēr</i> ‘Zerstörer’	<i>lōbáomai</i> ‘beleidigen’	<i>lōbē-tēr</i> ‘Beleidiger’

- (22) Lateinische Nomina Agentis von Deponentien (Suffix *-tor*, vgl. Leumann 1977: 358f.)

akt.		deponentiell	
Verb	Nomen Ag.	Verb	Nomen Ag.
<i>amō</i> ‘liebe’	<i>amā-tor</i> ‘Liebhaber’	<i>hortor</i> ‘antreiben’	<i>hortā-tor</i> ‘Antreiber’
<i>vincō</i> ‘besiegen’	<i>vic-tor</i> ‘Sieger’	<i>vēnor</i> ‘jagen’	<i>vēnā-tor</i> ‘Jäger’
<i>doceō</i> ‘lehren’	<i>doc-tor</i> ‘Lehrer’	<i>tueor</i> ‘beschützen’	<i>tū-tor</i> ‘Beschützer’

- (23) Neugriechische Nomina Agentis von Deponentien:
- híris-tis* 'Nutzer, Anwender' (*hírizome* '(be)nutzen, verwenden')
 - ekmetalef-tis* 'Ausnutzer' (*ekmetalevome* 'ausnutzen')
 - episkep-tis* 'Besucher' (*episkeftome* 'besuchen')

3.1.2 Verbaladjektive

- Vedisch, Altgriechisch, Neugriechisch, Hethitisch: haben Nominalisierer ("stativizers"), die direkt an die Wurzel antreten. Resultierende Nominalisierung = passiv zu transitiven Verben, intransitiv zu intransitiven Verben. Verbaladjektiv von Deponentien = passiv, wie die von regulären (formal) aktiven transitiven Verben.

Vedisch: *-tá-* (vgl. Jamison 1979, (1990), Whitney (1879: 310ff.), AiG II,2: 551ff.):

- (24) Vedische Verbaladjektive auf *-tá-*

alternierend		deponentiell	
Wurzel	Verbaladj.	Wurzel	Verbaladj.
<i>han</i> 'schlagen'	<i>ha-tá-</i> 'erschlagen'	<i>gras</i> 'verschlingen'	<i>gras-itá-</i> 'verschlungen'
<i>vac</i> 'sprechen'	<i>uk-tá-</i> 'gesprochen'	<i>bādh</i> 'bestürmen'	<i>bādh-itá-</i> 'bestürmt'
<i>pā</i> 'trinken'	<i>pī-tá-</i> 'getrunken'	<i>labh</i> 'nehmen'	<i>-lab-dha-</i> 'genommen' (< * <i>labh-ta-</i>)

Griechisch: *-tós* (vgl. Risch 1974: 19ff.):

- (25) Griechische Verbaladjektive auf *-tós*

alternierend		deponentiell	
Verb	Verbaladj.	Verb	Verbaladj.
<i>títhēmi</i> 'setzen, stellen'	<i>the-tós</i> 'gestellt'	<i>ex-aínumai</i> 'aussuchen'	<i>éx-ai-tos</i> 'ausgesucht'
<i>poiōō</i> 'machen'	<i>poiē-tós</i> 'gemacht'	<i>mnáomai</i> 'umwerben'	<i>mnēs-tē</i> (f.) 'Umworbene'
<i>tetraínō</i> 'durchbohren'	<i>trē-tós</i> 'durchbohrt'	<i>eúkhomai</i> '(er)beten'	<i>euk-tós</i> 'erbeten, erwünscht'

Hethitisch: *-ant-* "Partizip" = syntaktisch ident mit den Verbaladjektiven auf *-tá-* und *-tós-* im Ved. & Griech. (Hoffner and Melchert 2008: 339ff.):

- (26) Hethitische *-ant-*-Bildungen

alternierend		deponentiell	
Verb	Verbaladj.	Verb	Verbaladj.
<i>epp-/app-</i> 'nehmen'	<i>app-ant-</i> 'genommen'	<i>parš(i)-</i> '(zer)brechen'	<i>paršiy-ant-</i> 'zerbrochen'
<i>pai-/pi-</i> 'geben'	<i>piy-ant-</i> 'gegeben'	<i>huett(i)-</i> '(ab)ziehen'	<i>huetti-ant-</i> '(ab)gezogen'
<i>tarupp-</i> 'versammeln'	<i>tarupp-ant-</i> 'versammelt'	<i>tuḫš-</i> 'abschneiden'	<i>tuḫš-ant-</i> 'abgeschnitten'

3.1.3 Latein

Deponentien verwenden in infiniten Kontexten dieselbe Morphologie wie aktive Nicht-Deponentien—Mismatch scheinbar aufgehoben. Bsp.: lat. *aktives* Präsenspartizip *-ns, -ntis*:

- (27) Latein: infinite Verbalformen

	Präsens			Perfekt	
	Präs.akt.	Präs.pass.	Präs.ptzp.	Perf.akt.	Perf.pass.
Altern.	<i>am-ō</i> 'liebe'	<i>am-or</i> 'werde geliebt'	<i>amā-ns</i> 'liebend'	<i>am-āv-ī</i> 'habe geliebt'	<i>amātus sum</i> 'wurde geliebt'
Dep.		<i>sequ-or</i> 'folge'	<i>sequē-ns</i> 'folgend'		<i>secūtus sum</i> 'bin gefolgt'

Probleme:

- Anders als im Griechischen und Vedischen gibt es kein designiertes inaktives Partizipial-suffix im Lateinischen Präsens
- Das Perfektpartizip bewahrt den Mismatch:

(28) *sequor* 'folge', perf.ptzp. *secūtus* 'gefolgt (seiend)', Livius, *Ab urbe condita* 4.20.5:

omnes ante me **auctores** **secutus**, ... exposui
allen.AKK vor mir Autoren.AKK gefolgt.PTZP.NOM.SG.M dargelegt.1SG.PERF

"Nachdem ich allen Autoren vor mir gefolgt bin, habe ich dargelegt, ..." (wörtl. "gefolgt seiend")

(29) *com-minīscor* 'erfinden, planen, erdenken', perf.ptzp. *commentus* 'geplant, erdacht habend': Plautus, *Truculentus* 85:

eo nunc **commenta** **est dolum**
dies.ABL nun erdacht.PTZP.NOM.SG.F ist Täuschung.ACC

"Aus diesem Grund hat sie nun eine Täuschung erdacht" (*commenta est* 'sie hat erdacht', NICHT 'sie wurde erdacht')

(30) *loquor* 'sprechen, sagen', perf. *locūtus (sum)* '(habe) gesagt': Plautus, *Trinummus* 563:

quid hic est locutus te-cum?
was er ist gesprochen.PTZP.NOM.SG.M dir-mit

"Was hat er mit dir besprochen?" (NICHT: 'was wurde besprochen')

- Lat. "aktives" Präsenspartizip = kein Argument dafür, dass Diathesen-Mismatches in infiniten Kontexten generell aufgegeben werden.

3.2 Mismatch bewahrt

3.2.1 Vedisch und Griechisch

- Vedisch & Griechisch: designierte aktive vs. mediale (= inaktive) Partizipialsuffixe für den Präsens-, Aorist- und Perfektstamm.
 - Ved.: akt. *-ant-/at-*, med. *-āna-/māna-*
 - Griech.: akt. *-(o/e/a)-nt-*, med. *-(o/a)-menos*.

Partizipien von Deponentien selektieren immer das *mediale* Partizipialsuffix und bewahren den Diathesen-Mismatch (d.h. sind kompatibel mit direkten Objekten, agens-orientierten Adverbien, Adv. der Art & Weise, ...)

Vedisch: (alle ÜS von Geldner 1951)

(31) *day* 'verteilen, aufteilen', RV 1.130.7d-g:

atithigvāya śambaram girér ugró ávābharat
Atithigva.DAT Śambara.AKK Berg.ABL gewaltig.NOM hinuter.stoßen.3SG.IMPF
mahó **dhánāni** **dāyamāna** **ójasā** víśvā
groß.AKK Belohnung.AKK verteilend.PTZP.PRÄS.MED.NOM.SG Kraft.INSTR alle.AKK
dhánāny ójasā
Belohnung.AKK Macht.INSTR

"Für Atithigva stieß der Gewaltige den Sambara vom Berge, die großen Schätze mit Kraft verteilend, alle Schätze mit Kraft [verteilend, LG]."

- (32) *īd* 'preisen, anrufen', RV 7.8.1c:

nāro havyēbhir **īdate** sabādhah
Männer.NOM Opfer.INSTR anrufen.3PL.PRÄS.MED eifrig.AKK.ADV

"Die Männer berufen ihn eindringlich mit Opfergaben."

- (33) *bādh* 'bedrängen, bestürmen; abwehren', RV 1.35.3cd:

ā devó yāti savitā parāvāto 'pa **vīsvā duritā**
PRVB Gott.NOM geht.3SG.PRÄS Savitar.NOM Ferne.ABL aus alle.AKK Gefahr.AKK
bādhamānah
abwehren.MED.PTZP.NOM.SG

"Gott Savitri kommt aus der Ferne gefahren, indem er alle Fährlichkeiten beseitigt."

Griechisch:

- (34) *dízēmai* 'suche' : ptzp. *dizēmenos* 'suchend', Od.1.261-2:

óikheto gār kai keīse thoēs epì vēðs Odusseùs
ging.3SG.IMPf PART und dorthin schnell.GEN auf Schiff.GEN Odysseus.NOM
phármakon androphónon dizēmenos
Gift.AKK Männer.tötendAKK suchend.NOM

"Und so fuhr Odysseus auf seinem schnellen Schiff dorthin, um männertötendes Gift zu suchen."

- (35) *tínūmai* 'bestrafe, nehme Rache': ptzp. *tínúmenos*, Od.24.326:

lóbēn tīnúmenos thumalgéa kai
Beleidigung.AKK bestrafend.PRÄS.PTZP.MED.NOM.SG schmerzlich.AKK und
kakà érga
schlechte.AKK Taten.AKK

"... (ihre) schmerzlichen Beleidigungen und schlechten Taten bestrafend."

3.3 Zusammenfassung

- (36) Morphosyntax idg. Nominalisierungen zu syntaktisch aktiven Verben:

	formal aktives Verb	Deponens
Ved.	-nt-; -tá-	-(m)āna-; tá-
Griech.	-(ole/a-)nt-; -tós	-menos; -tós
Lat.	-nt-	-nt-; -tus
Heth.	-ant-	-ant-

4 Derivation von Deponentialpartizipien

Ausgangspunkt: Wie lernt eine Sprecherin, dass z.B. Ved. \sqrt{ni} 'führen' ein reguläres alternierendes Verb bildet, $\sqrt{trā}$ '(be)schützen' aber ein Deponens? Gewisse Nominalbildungen (Nomina Agentis, Verbaladjektive) sind formal & funktional identisch.

→ Unterschied in der Diathesenmorphologie im *finiten* Paradigma und (gewissen) Nominalisierungen:

(37) Vedisch

	3sg. Präs.	Präs. Ptzp.	Verbaladj.	Nomen Ag.
Alternierend: \sqrt{ni} 'führen'	náy-a-ti	náy-a-nt-	nī-tá-	ne-tár-
Deponens: $\sqrt{trā}$ '(be)schützen'	trā-ya-te	trā-ya-māna-	trā-tá-	trā-tár-

Generalisierung: Der Diathesen-Mismatch hängt mit der *verbalisierenden* (Verbalstamm bildenden) Morphologie von Deponentien zusammen.

(38) Vedische alternierende & deponentielle Verbalstämme

Alternierend		Deponens	
Stamm	Bedeutung	Stamm	Bedeutung
$vārdh-a$ -akt./med.	'wachsen'	$rābh-a$ -med.	'nehmen'
$bhār-a$ -akt./med.	'tragen'	$grās-a$ -med.	'verschlingen'
$yāj-a$ -akt./med.	'ein Opfer erbringen; verehren'	$trā-ya$ -med.	'(be)schützen'

→ Der Auslöser der "falschen" Diathese muss zwischen V (Verbalisierer) und *v* liegen.

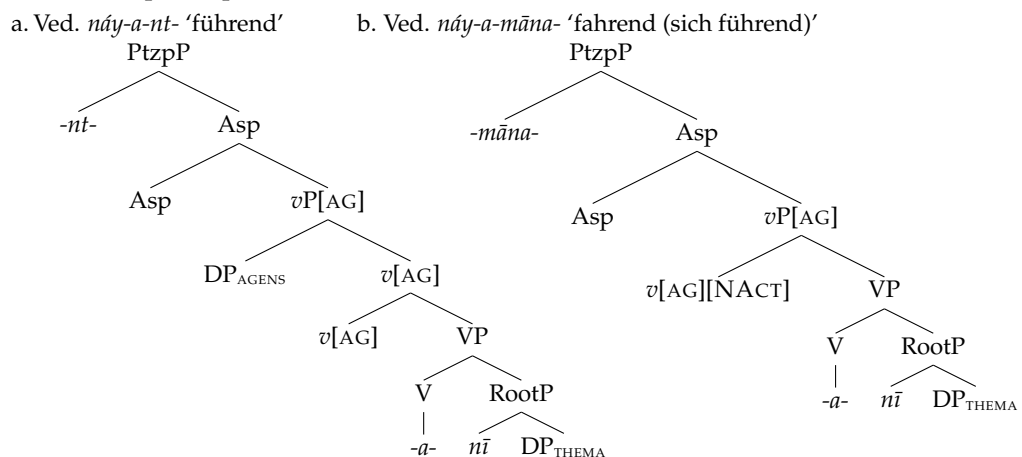
4.1 Analyse

- Deponentien: externes Argument (Agens) wird *nichtkanonisch* in einer (näher zu definierenden) Projektion X unterhalb von $v[AG]$ basisgeneriert.
- $v[AG]$ wird deshalb bei Spell-Out mit nicht-aktiver Morphologie markiert (vgl. (18)), obwohl es ein Agens-Argument gibt (das halt nicht an der "richtigen" Stelle ist)
- **Generalisierung:** Wenn ein Nominalisierungssuffix in einer bestimmten Sprache regulär an $vP([AG])$ (oder höher) antritt, wird deponentielles Verhalten (Diathesenfehler) in der Nominalisierung bewahrt (vgl. 3.2). Wenn der Nominalisierer gewöhnlich unter $vP([AG])$ antritt (= $vP([AG])$ nicht Teil der Nominalisierung), dann wird deponentielles Verhalten in der Nominalisierung nicht bewahrt (vgl. 3.1).

4.2 Nominalisierer über $vP([AG])$

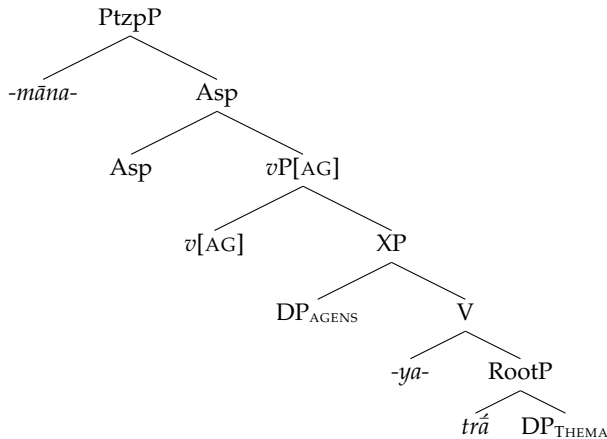
- Ved.: aktives Partizip *-ant-* vs. mediales Partizip *-(m)āna-*: Partizipien von Deponentien selektieren das mediale Partizip und bewahren den Mismatch der finiten Formen.
- Griech.: aktives Partizip *-(o/e/a)-nt-*, mediales Partizip *-menos*. Deponentien verwenden das mediale Partizipialsuffix und bewahren den Mismatch.

(39) Aktiv-/Medialpartizip eines alternierenden Verbs (VB = Verbalisierer):



Struktur eines Ved./Griech. deponentiellen Partizips²:

(40) Ved. *trā́-ya-mā́na-* 'beschützend'



Spell-Out Kontexte für vedische Partizipien:

- (41) a. Ptzp ↔ *-(m)ā́na-* / *_v[AG][-ext.arg]*
 b. Ptzp ↔ *-ant-* : elsewhere

Spell-Out Kontexte für Griechische Partizipien:

- (42) a. Ptzp ↔ *-menos* / *_v[AG][-ext.arg]*
 b. Ptzp ↔ *-(e/o/a)-nt-* : elsewhere

4.2.1 Latein

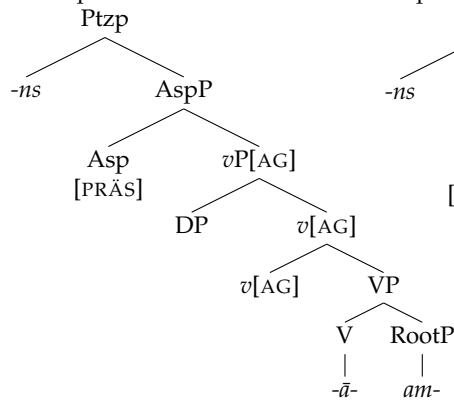
Zusätzliche Annahme für Latein: *-ns* = unterspezifiziert für [+/-ext.arg] im Spec. von *v[AG]*:

- (43) Ptzp ↔ *-ns*

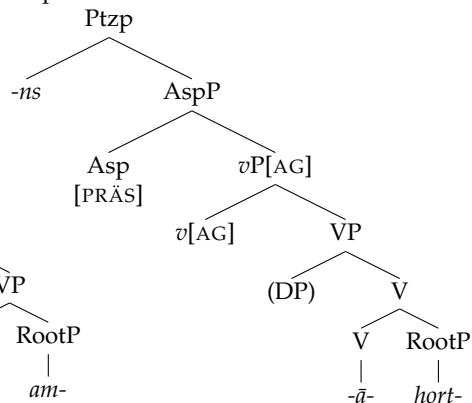
Synkretismus: im Kontext Asp[PRÁS] wird der Nominalisierer immer als *-ns* realisiert (Embick 2000: 218)

(44) Lateinische *ns*-Partizipien:

a. Nicht-Deponens: *amā́ns*



b. Deponens: *hortā́ns*



²Ich verwende hier "PtzpP" für das Haupt des Nominalisierungssuffixes; andere AutorInnen verwenden z.B. nP, NP, DP oder AdjP. Die kategoriale Zugehörigkeit ist ohnehin ein Problem und nicht relevant für meine Analyse. Eine interessante Alternative ist Embick (2000) (vgl. auch Bjorkman 2011, der argumentiert, dass die lateinischen Partizipialsuffixe Reflexe der Projektion Asp sind wenn das Verb nicht zu T aufsteigen kann; dadurch kann die (stipulative) nominalisierende Projektion einfach wegfallen.

Zusätzliche Evidenz für Unterspezifiziertheit: Präsenspartizipien von alternierenden Verben haben vereinzelt die Bedeutung des nicht-aktiven/passiven finiten Verbs der Alternation (cp. Leumann 1977: 583):

- (45) a. *vertēns* '(sich) drehend' (tr./itr.): *vert-ō* 'drehen mich (um)' (tr.) : *vert-or* 'drehe mich' (itr.)
 b. *volvēns* 'rollend' (tr./itr.): *volv-ō* 'rolle etw.' (tr.) : *volv-or* 'rolle (mich)' (itr.)
 c. *liquēns* 'flüssig' : *liqu-or* 'werde flüssig, schmelze' (vs. *liqueo* 'bin klar' und späteres *liqu-ō* 'mache etw. flüssig, schmelze etw.' (tr.))

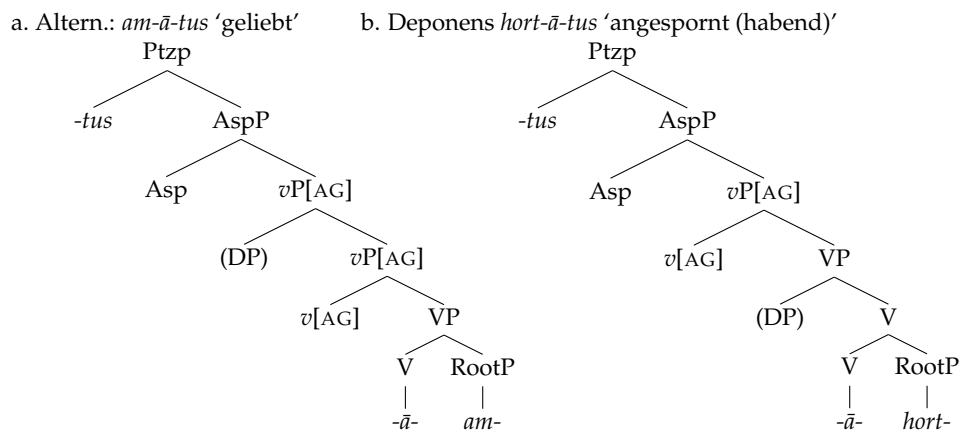
Embick (2000): *-ns*/*-tus* = Allomorphe von Asp:

- (46) a. *-ns* ↔ Asp[PRÄS]
 b. *-t[us]-* (/ *-s-*) ↔ elsewhere

-tus = underspezifiziert für Diathese und Aspect (vgl. Weiss 2009: 437)

- Nicht-deponentielle vs. deponentielle *tus*-Partizipien (nach Embick 2000):

- (47) *tus*-Partizipien



- *tus*-Partizipien können Akkusativobjekte haben, da sie *v*[AG] enthalten
- Sie können durch Adverbien der Art & Weise modifiziert werden (vgl. Anagnostopoulous Kriterien)

- (48) *filius unicē amā-tus*
 Sohn einzigartig geliebt-PERF.PTZP.NOM.SG
 'besonders geliebter Sohn'

4.3 Nominalisierer unter *vP*([AG])

Anagnostopoulou (2003), Alexiadou and Anagnostopoulou (2008), Anagnostopoulou (2014): Nominalisierungssuffix des neugriech. *tos*-Partizip ("statives Partizip") tritt direkt an RootP an.

- Nur das *interne* Argument ist Teil der Nominalisierung → erklärt die "Thema-Orientiertheit" dieser Nominalbildungen (intransitives subject/transitives objekt, "pseudo-ergative")
- Verbalisierende Morphologie und *vP* sind *nicht* Teil der Nominalisierung → Deponentien verhalten sich wie reguläre transitive Verben; Diathesen-Mismatch verwindet

- (49) a. Ved. nicht-deponentielles *tā*-Partizip: *kr-tā* 'gemacht'
- b. Ved. deponentielles *tā*-Partizip: *trā-tā* 'beschützt'
-

= griech. *to*-Partizip & heth. *ant*-Partizip.

4.4 Zusammenfassung

(50) Morphosyntax deponentieller Partizipien in “griechischen Diathesensystemen”:

	mit <i>vP</i>	ohne <i>vP</i>
akt.	griech. <i>-menos</i> , ved. <i>-(m)āna-</i> , lat. <i>-ns/-tus</i>	
pass.		griech. <i>-tos</i> , ved. <i>-tá-</i> , neugriech. <i>-tos</i> , heth. <i>-ant-</i>

4.5 Neugriechisch

Partizipien von Deponentien (mit *-tos* & *-menos*) verhalten sich wie Partizipien von nicht-deponentiellen transitiven Verben, d.h. sie sind immer passiv. *-tos* wird in negierten Partizipien von deponentiellen und nicht-deponentiellen Verben verwendet (Bsp. von Papangeli and Lavidas 2009: 201):

- (51) a. Nicht-Deponens *pleno* ‘wasche’:
 pli-menos — a-pli-tos
 gewaschen ungewaschen
- b. Deponens *metahirizome* ‘verwenden, verbrauchen’:
 metahiris-menos — a-metahirist-tos
 gebraucht ungebraucht

tos-Partizipien von Deponentien verhalten sich wie erwartet (vgl. Anagnostopoulous (4) oben).

Problem (?): *menos*-Partizipien von Deponentien sind passiv.

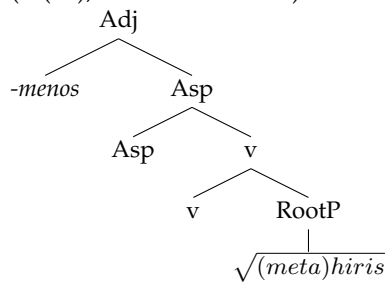
- (52) Nicht-Deponens *grafo* ‘schreibe’:
 a. To *gramma* *ine* *grammeno*
 Der Brief ist geschrieben
 “Der Brief ist geschrieben”
 b. To *grammeno* *gramma*
 Der geschriebene Brief
- (53) Deponens *metahirizome* ‘verwende, gebrauche’:
 a. To *lexiko* *ine* *metahirismeno*
 Das Wörterbuch ist gebraucht
 “Das Wörterbuch ist verwendet/gebraucht”
 b. To *metahirismeno* *lexiko*
 Das gebrauchte Wörterbuch

(Nicht: ‘gebrauchend, verwendend’)

Anagnostopoulou: VoiceP/*vP* zumindest bei gewissen *menos*-Partizipien Teil der Nominalisierung → Mismatch sollte bewahrt werden.

Alternative: “target state participles” haben keine Projektion VoiceP (vgl. Papangeli and Lavidas (2009: 201)):

(54) (= (5a), v = Verbalisierer)



Kriterien:

- kompatibel mit *akoma* 'noch immer'
- kompatibel mit *parameno* 'bleibe' und *fenome* 'scheine'
- nicht kompatibel mit VoiceP-orientieren Adverbien wie *prosektika* 'vorsichtig'
- nicht kompatibel mit adverbialem Agens (agent *by*-phrases)

→ (54) scheint zu stimmen:

- (55) a. To lexiko fenete metahirismeno
 das Wörterbuch scheint gebraucht
 'Das Wörterbuch schein gebraucht (zu sein)'
- b. ? O ergatis paramene ekmatalevmenos
 Der Arbeiter bleibt ausgebeutet

... Problem: nicht alle Deponentien haben *menos*-Partizipien, einige sind lexikalisiert, geringe Produktivität.

Neugriech. Partizipien auf *-ómenos* bewahren Diathesen-Mismatches³:

- (56) a. metahiris-ménos 'gebraucht, verwendet'
 b. metahiriz-ómenos 'verwendend'

Vgl. *epitithémenos* 'angreifend, Angreifer' (*epititheme*), *ekmatalevómenos* 'ausnützend' (*ekmatalevome*), *dehómenos* 'annehmend' (*dehome*), *arnúmenos* 'verweigernd' (*arnume*), usw.

Verhalten sich wie die finiten Formen:

- (57) Kerdise lefta ekmatalevómenos tus ergates
 verdiente.3SG.PRÄT.AKT Geld.AKK ausbeutend.NOM die.AKK Arbeiter.AKK
 'Er verdiente Geld indem er die Arbeiter ausbeutete'

- D.h. *-menos* (synchron produktiv) hat keine VoiceP/*vP*, *-omenos* hingegen schon
- Diachrone Entwicklung: *-menos* hatte ursprünglich immer *vP*/VoiceP (vgl. Altgriech. oben); im Neugriech. verlor *-menos* *vP* und wurde ein Passivpartizip bzw. target state Partizip. Konservativere Katharevousa bewahrte die ältere Struktur (teilweise).

³Diese Partizipien gehören zur *Katharevousa* und sind anscheinend nicht mehr produktiv (Holton et al. 1997: 235ff.). Nicht alle SprecherInnen verwenden diese Bildungen.

5 Zusammenfassung

- Diathesen-Mismatches sind lexikalische Besonderheiten bestimmter Wurzeln, werden aber nur in “verbalen” Kontexten sichtbar (d.h. VP-*v*P müssen vorhanden sein).
- Diathesen-Mismatches sind nicht von Finitheit abhängig
- Anagnostopoulous Analyse der neugriechischen *tos-* und *menos-*Partizipien kann verwendet werden, um Vorhersagen über das syntaktische Verhalten von deponentiellen Partizipien und Verbaladjektiven zu machen
- ... und Vorhersagen über die interne Struktur von Nominalisierungen in Sprachen wie wie Altgriech., Heth., Latein usw.
- Zusätzliche Annahme für Latein nötig: Synkretismus in der Partizipialmorphologie.

Bibliographie

- AiG II,2 = Debrunner, Albert. 1954. *Altindische Grammatik*, volume II,2: *Die Nominalsuffixe*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Alexiadou, Artemis. 2001. *Functional Structure in Nominals: Nominalization and Ergativity*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Alexiadou, Artemis. 2013. Where is non-active morphology? In *Proceedings of the 20th International Conference on Head-Driven Phrase Structure Grammar*, ed. S. Müller, 244–62. CSLI publications.
- Alexiadou, Artemis, and Elena Anagnostopoulou. 2008. Structuring participles. In *Proceedings of the 26th West Coast Conference on Formal Linguistics*, ed. Ch. B. Chang and H. J. Haynie, 33–41. Somerville, MA: Cascadilla.
- Alexiadou, Artemis, and Edit Doron. 2012. The syntactic construction of two non-active voices: passive and middle. *Journal of Linguistics* 48:1–34.
- Alexiadou, Artemis, Liliane Haegeman, and Melita Stavrou. 2007. *Noun Phrase in the Generative Perspective*. Berlin/New York: Mouton de Gruyter.
- Anagnostopoulou, Elena. 2003. Participles and voice. In *Perfect Explorations*, ed. A. Alexiadou, M. Rathert, and A. von Stechow, 1–36. Berlin/New York: Mouton de Gruyter.
- Anagnostopoulou, Elena. 2014. Decomposing adjectival/stative passives. Paper given at the MIT Linguistics Colloquium, Feb. 14 2014.
- Baker, Mark. 2011. Degrees of nominalization: Clause-like constituents in Sakha. *Lingua* 121:1164–93.
- Baker, Mark, and Nadya Vinokurova. 2009. On agent nominalizations and why they are not like event nominalizations. *Language* 85/3:517–556.
- Benveniste, Émile. 1948. *Noms d'agent et noms d'action en indo-européen*. Paris: Adren Maisonneuve.
- Bjorkman, Bronwyn. 2011. BE-ing Default: The Morphosyntax of Auxiliaries. Doctoral Dissertation, MIT.
- Chomsky, Noam. 2001. Derivation by phase. In *Ken Hale: a Life in Language*, ed. M. Kenstowicz, 1–52. Cambridge, MA: MIT Press.
- Debrunner, Albert. 1917. *Griechische Wortbildungslehre*. Heidelberg: Winter.
- Embick, David. 1997. Voice and the Interfaces of Syntax. Doctoral Dissertation, University of Pennsylvania.
- Embick, David. 1998. Voice systems and the syntax/morphology interface. In *Papers from the UPenn/MIT Roundtable on Argument Structure and Aspect*, ed. H. Harley, 41–72. MIT Working Papers in Linguistics 32.
- Embick, David. 2000. Features, syntax, and categories in the Latin perfect. *Linguistic Inquiry* 31/2:185–230.
- Embick, David. 2004a. Unaccusative syntax and verbal alternations. In *The Unaccusativity Puzzle*, ed. A. Alexiadou, E. Anagnostopoulou, and M. Everaert, 137–58. Oxford University Press.
- Embick, David. 2004b. On the structure of resultative participles in English. *Linguistic Inquiry* 35/3:355–92.
- Flobert, Pierre. 1975. *Les verbes déponents latins des origines à Charlemagne*. Paris: Belles Lettres.
- Fraenkel, Ernst. 1912. *Geschichte der griechischen Nomina agentis auf -τήρ, -τωρ, -της (-τ-)*, volume II. Strassburg: Trübner.
- Geldner, Karl F. 1951. *Der Rig-Veda aus dem Sanskrit ins Deutsche übersetzt, vol. I-III*. Harvard Oriental Series 33-35. Cambridge, Mass.
- Geniušienė, Emma. 1987. *The typology of reflexives*. Berlin/New York/Amsterdam: De Gruyter.
- Grestenberger, Laura. 2014. Feature Mismatch: Deponency in Indo-European. Doctoral Dissertation, Harvard University.
- Harley, Heidi. 2009. The morphology of nominalizations and the syntax of *v*P. In *Quantification, Definiteness and Nominalization*, ed. M. Rathert and A. Giannadikou, 320–42. Oxford University Press.

- Hoffner, Harry A. Jr., and H. Craig Melchert. 2008. *A Grammar of the Hittite Language. Part I: Reference Grammar*. Winona Lake, Ind.: Eisenbrauns.
- Holton, David, Peter Mackridge, and Irene Philippaki-Warbuton. 1997. *Greek: a Comprehensive Grammar of the Modern Language*. London/New York: Routledge.
- Jamison, Stephanie. 1979. Remarks on the expression of agency with the passive in Vedic. *KZ (= Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung)* 93:196–219.
- Jamison, Stephanie. 1990. The tense of the predicated past participle in Vedic and beyond. *Indo-Iranian Journal* 33:1–19.
- Kallulli, Dalina. 2007. Rethinking the passive/anticausative distinction. *Linguistic Inquiry* 38/4:770–80.
- Kallulli, Dalina. 2013. (Non-)canonical passives and reflexives: deponents and their like. In *Non-Canonical Passives*, ed. A. Alexiadou and F. Schäfer, 337–58. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Kaufmann, Ingrid. 2007. Middle voice. *Lingua* 117:1677–714.
- Kemmer, Suzanne. 1993. *The Middle Voice*. Amsterdam: John Benjamins.
- Kemmer, Suzanne. 1994. Middle voice, transitivity, and the elaboration of events. In *Voice: Form and Function*, ed. B. Fox and P. Hopper, 179–230. Amsterdam: John Benjamins.
- Klaiman, Miriam H. 1991. *Grammatical Voice*. Cambridge University Press.
- Kratzer, Angelika. 1996. Severing the external argument from its verb. In *Phrase Structure and the Lexicon*, ed. J. Rooryck and L. Zaring, 109–37. Dordrecht: Kluwer.
- Leumann, Manu. 1977. *Lateinische Laut- und Formenlehre*. Lateinische Grammatik, vol. I. München: Beck.
- Papangeli, Dimitra, and Nikolaos Lavidas. 2009. Deponents and non-finite constructions in Greek. In *Proceedings of the 2007 Workshop in Greek Syntax and Semantics at MIT*, ed. C. Halpert, J. Hartman, and D. Hill, MIT Working Papers in Linguistics 57, 197–211.
- Pesetsky, David. 2009. Passive, deponency, and tense: comments on the paper by Papangeli and Lavidas. In *Proceedings of the 2007 Workshop in Greek Syntax and Semantics at MIT*, ed. C. Halpert, J. Hartman, and D. Hill, 213–19. MIT Working Papers in Linguistics 57.
- Risch, Ernst. 1974. *Wortbildung der homerischen Sprache*. Berlin: De Gruyter, 2nd edition.
- Rivero, María-Luisa. 1990. The location of nonactive voice in Albanian and Modern Greek. *Linguistic Inquiry* 21/1:135–46.
- Tichy, Eva. 1995. *Die Nomina Agentis auf -tar- im Vedischen*. Heidelberg: Winter.
- Weiss, Michael. 2009. *Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin*. Beech Stave Press.
- Whitney, William Dwight. 1879. *A Sanskrit Grammar*. Leipzig: Breitkopf & Härtel.
- Zombolou, Katerina, and Artemis Alexiadou. 2014. The canonical function of the deponent verbs in Modern Greek. In *Morphology and Meaning. Selected Papers from the 15th International Morphology Meeting, Vienna, February 2012*, ed. F. Rainer, F. Gardani, H. C. Luschützky, and W. U. Dressler, 331–44.